

## PROTOKOLL

der 4. Sitzung (gem. FEG)

des  
**NUTZERAUSSCHUSSES**  
am Flughafen Salzburg

26. August 2014

**Ort:** Sitzungszimmer der Salzburger Flughafen GmbH  
**Beginn:** 14.30 Uhr

**Vorsitzender:** Herr Andreas Hartmann  
**Administratorin:** Frau Astrid Goldberger  
**Schriftführerin:** Frau Mag. Michaela Grames

**Anwesende:**  
**Airlines:** Herr Andreas Hartmann für Austrian Airlines Group/LH  
Frau Annemarie Martin für Austrian Airlines Group  
Frau Iris Köstenbauer für Austrian Airlines Group/LH

**BMVIT:** Herr Dr. Herbert Zulinski  
Frau Monika Kakowska

**Leitungsorgan:** Frau Christine Bründl Salzburg Flughafen GmbH  
Herr Ing. Michael Günther Salzburg Flughafen GmbH  
Frau Silvia Holleis Salzburg Flughafen GmbH  
Frau Sandra Eichridler Salzburg Flughafen GmbH  
Frau Astrid Goldberger Salzburg Flughafen GmbH  
  
Frau Barbara Horner Salzburg Airport Services GmbH

## Tagesordnung

- 1) Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden
- 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3) Genehmigung Protokoll der 3. Sitzung (gem. FEG) des Nutzausschusses
- 4) Präsentation Flughafen SZG / Informationen gem. § 12 FEG
- 5) Vorlage eines Vorschlags zur Konsultation der Lande-, Park-, Fluggast-, land- und luftseitigen Infrastrukturentgelte sowie des PRM-Entgelts und Securityentgelts
- 6) Bericht der Behörde
- 7) Allfälliges

### 1) Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden

Herr **Hartmann** begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass er mittels Vollmacht die Deutsche Lufthansa AG im Nutzausschuss vertritt. Diese Vollmacht liegt dem Protokoll bei.

### 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 18,46% der Mitglieder des Nutzausschusses anwesend. **Es wird festgestellt, dass der Nutzausschuss nicht beschlussfähig ist.**

Eine außerordentliche Sitzung wird gemäß Punkt 5.3. der Geschäftsordnung für heute, 14.45 Uhr einberufen und diese Sitzung um 14.40 Uhr formal geschlossen.

## **Außerordentliche Sitzung des Nutzerausschusses 26.08.2014**

Beginn: 14.45 Uhr

### **1. Eröffnung**

Die Tagesordnung der 4. Sitzung wird übernommen. Es sind dieselben Personen anwesend wie zu Beginn der 4. Sitzung.

### **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Nutzerausschuss ist gemäß Punkt 5.3. der Geschäftsordnung beschlussfähig.

### **3. Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des Nutzerausschusses**

Herr Dr. **Zulinski** ersucht, im Protokoll beim Tagesordnungspunkt Trennungsrechnung zu vermerken, dass diese das Jahr 2012 betrifft. Ansonsten sei die Debatte gut wiedergegeben.

**Das Protokoll wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.**

### **4. Präsentation Flughafen SZG / Informationen gem. § 12 FEG**

Frau **Bründl**, Herr Ing. **Günther**, Frau **Eichridler** und Frau **Goldberger** erläutern anhand einer Power Point Präsentation die Verkehrszahlen, wirtschaftlichen Ergebnisse und Investitionen. Diese Präsentation liegt dem Protokoll bei.

Herr Ing. **Günther** berichtet, dass das PRM Service in zunehmendem Maße genutzt wird, es jedoch immer wieder zu Beschwerden aufgrund von Kapazitätsengpässen kommt. Herr Dr **Zulinski** erklärt dazu, dass diese Beschwerden die Behörde noch nicht erreicht haben. Herr **Hartmann** stellt fest dass es sich bei AUA ähnlich verhält.

### **5. Vorlage eines Vorschlags zur Konsultation der Lande-, Park-, Fluggast-, land- und luftseitigen Infrastrukturentgelte sowie des PRM-Entgelts und Securityentgelts**

Frau **Eichridler** präsentiert den Vorschlag der SFG (siehe Beilage). Es ergibt sich eine Erhöhung um 1,76% bei den passagierabhängigen Entgelten und eine Erhöhung von 2,18% bei den MTOW-abhängigen Entgelten ab 01.01.2015.

In den vergangenen zehn Jahren wurden die Entgelte drei Mal abgesenkt, und einmal gab es eine Nullrunde. Dies ergibt im Schnitt der letzten zehn Jahre eine Erhöhung um 0,71% bei den passagierabhängigen Entgelten und um 0,89% bei den MTOW-abhängigen Entgelten bei einer Inflationsrate von 2,14%.

Frau **Bründl** stellt fest, dass dies das faire Verhalten des Flughafens Salzburg verdeutliche.

Frau **Eichridler** berichtet weiter, dass die nicht genehmigungspflichtigen Handlingentgelte und Einzelleistungen ab 01.04.2015 um 1,4% erhöht werden und die Hangarentgelte ab 01.01.2015 um 2,9%.

Herr **Hartmann** möchte wissen, weshalb die Handlingentgelte erst nach der Hochsaison erhöht werden. Frau **Bründl** erklärt, dass es sich dabei um einen langjährigen Rhythmus handelt. Herr Ing. **Günther** ergänzt, dass Entgeltänderungen während der Saison schwierig und verwirrend seien.

Herr Dr. **Zulinski** erklärt dazu, dass früher alle Änderungen zum 01.04. durchgeführt wurden, da dies der Zeitpunkt der Flugplanumstellung auf die Sommersaison ist.

Herr **Hartmann** stellt fest, dass den Nutzern bei jeder Steigerung die kleinstmögliche Variante willkommen ist. Nunmehr liegen Ist-Zahlen vor, die Nutzer hätten sich jedoch gefreut, wenn der sich daraus ergebende Spielraum nicht zur Gänze ausgeschöpft worden wäre, obwohl darauf selbstverständlich kein Anspruch besteht.

Frau **Bründl** erklärt dazu, dass auf den Flughafen Salzburg hohe Instandhaltungs- und Investitionskosten zukommen, die sich in den nächsten Jahren noch steigern werden.

Frau **Köstenbauer** möchte wissen, ob der Flughafen – obwohl 2014 Mengenzuwächse erwartet werden – keine Möglichkeit für Reduktionen sieht. Ab September 2015 wird das Thema Flüssigkeitsverordnung relevant, und sie möchte wissen, ob dadurch weitere Erhöhungen bei den Security Entgelten zu erwarten sind. Wenn dies der Fall sein sollte, wäre das nicht konform mit den Budgets der Airlines.

Herr Ing. **Günther** erklärt, dass die EU beschlossen hat, Wischproben einzuführen und 10% der Passagiere demgemäß zu kontrollieren. Pro Doppelstraße ist dafür ein entsprechendes Gerät anzuschaffen, d.h. dass sieben bis acht dieser Geräte zu einem Gesamtpreis von € 300.000,- bis 400.000,- angeschafft werden müssen. Zusätzlich ist mit Betriebskosten in Höhe von € 280.000,- jährlich zu rechnen. Die Flughäfen und die Airlines müssen gemeinsam auf Brüssel einwirken, um dies zu verhindern. Hier werden den Flughäfen Geräte aufoktroiert, die diese nicht wollen, gleichzeitig werden die Kapazitäten reduziert.

Frau **Köstenbauer** möchte wissen, ob diese Zukunftsinvestitionen schon einkalkuliert sind. Frau **Eichridler** erläutert dazu, dass ab 01.09.2015 eventuell eine Erhöhung um € 0,50 bis € 0,60 über die Escape Klausel notwendig sein wird.

Herr **Hartmann** hält fest, dass im Falle einer Erhöhung eine entsprechende Vorlaufzeit einzuplanen ist, damit die Airlines nicht aufgrund von Vorverkäufen auf den Kosten sitzen bleiben.

Herr Ing. **Günther** berichtet, dass die SFG die entsprechenden Geräte für 2015 budgetiert hat. Frau **Bründl** ergänzt, dass die genauen Zahlen im April 2015 vorliegen müssen und dann ein Nutzausschuss einzuberufen sein wird.

Frau **Köstenbauer** möchte wissen, ob die Möglichkeit für einen gemeinsamen Einkauf der Flughäfen besteht, um eine Kostenreduktion zu erreichen. Dazu erklärt Herr Ing. **Günther**, dass dies nicht möglich ist, da es eine Kartell-Bildung darstellen würde. Herr Dr. **Zulinski** stellt fest, dass überprüft werden müsse, ob es sich tatsächlich so verhält.

Herr **Hartmann** bedankt sich beim Flughafen Salzburg für die Ausführungen.

## 6. Bericht der Behörde

Herr Dr. **Zulinski** berichtet, dass die Trennungsrechnung 2013 überprüft und für in Ordnung befunden wurde. Es gibt Bestrebungen, diese Bestimmung aufzuheben. Eine Novelle des Bodenabfertigungsgesetzes wird kommen und darin soll festgehalten werden, dass für Flughäfen unter 2 Mio. Passagieren die Trennungsrechnung nicht mehr nötig ist. Am Flughafen Wien hingegen macht die Trennungsrechnung Sinn, um einen ruinösen Wettbewerb zu vermeiden und zu verhindern, dass die Flughäfen aus dem Bodenabfertigungsgeschäft vertrieben werden.

Zum Flughafenpaket berichtet Herr Dr. **Zulinski**, dass in Brüssel Einigung über lärmbedingte Betriebseinschränkungen erzielt wurde. Positiv ist, dass die OZB die zuständige Behörde wäre, nicht das Umweltministerium oder eine Bezirkshauptmannschaft. Somit hätten die Luftfahrtbehörden das entscheidende Wort.

Zu den Themen Bodenabfertigung und Slots erläutert Herr Dr. **Zulinski**, dass derzeit die Italiener den Ratsvorsitz innehaben und diese die beiden Dossiers nicht anrühren wollen. Der Flughafen Wien fürchtet einen dritten Anbieter in der Bodenabfertigung, dadurch könnte der Flughafen aus dem Geschäft verdrängt werden. Betrieben werde dies von den großen Carriern, die sich Kostenvorteile erhoffen.

Herr Dr. **Zulinski** berichtet weiters, dass die Beihilfenleitlinien in der bekannt gegebenen Gestalt in Kraft getreten sind. Die österreichischen Flughäfen erhalten seit Jahrzehnten keine öffentlichen Beihilfen, und es sei daher zu erhoffen, dass konkurrierende Flughäfen, die auf Beihilfen angewiesen sind, den Markt verlassen. Die Leitlinien sehen nach wie vor vor, dass die Mitgliedsstaaten die Flughäfen finanzieren, dies würde z.B. die Debatte um das Security-Entgelt ersparen. Gleiches wäre auch für die Feuerwehren oder die Schneeräumung möglich. Die Leitlinien sind durchaus luftfahrtfreundlich und sehen auch Investitionsbeihilfen vor. Für die österreichischen Flughäfen ist dies allerdings nicht relevant, allenfalls für den Flughafen Klagenfurt.

Herr Dr. Zulinski berichtet weiters, dass ein Review der Flughafenentgelte-Richtlinie stattgefunden hat und Österreich gut abgeschnitten hat. Es werden keine Änderungen zu erwarten sein.

In Hinblick auf die Security-Entgelte wurden zum 30.06. alle Bescheide erledigt, und es gibt auf allen österreichischen Flughäfen funktionierende Security-Entgelte, die ins Price Cap eingebunden sind. Es muss aber damit gerechnet werden, dass im nächsten Jahr die Escape Klausel in Anspruch genommen wird. Die EU-Kommission hat weitgehende Vollmacht und kann gesetzgeberisch tätig werden, im übrigen sind die Entscheidungen der EU-KOM bislang immer mit Zustimmung der Mitgliedsstaaten inklusive Österreichs (zumeist vertreten vom BMI) getroffen worden.“. Wenn der Flughafen die Escape Klausel ab 01.09. in Anspruch nimmt, stellt sich die Situation gleich dar wie Anfang des Jahres. Die Behörde weiß nicht, wie weiter vorzugehen ist, und ob der WACC oder die ADV-Formel herangezogen wird.

Frau **Bründl** stellt dazu fest, dass eine einheitliche Vorgangsweise wünschenswert wäre. Herr Dr. **Zulinski** appelliert an die Flughäfen und die Nutzer, sich auf eine pragmatische Lösung zu einigen und einen akzeptablen Wert zu finden. Frau **Bründl** stellt fest, dass es in diesem Fall um Anlagen gehe, jedoch um keinen enormen Personalzuwachs. Die Formel gewährleistet, dass der VPI abgedeckt werden kann. Zu diesem Thema müsse eine Absprache in der AÖV stattfinden.

Frau **Köstenbauer** stellt fest, dass für die IATA das Thema noch nicht erledigt sei und diese nicht klein begeben werde. Aus Deutschland sei die IATA sofortige Klagen durch Lufthansa gewöhnt. Frau **Bründl** stellt dazu fest, dass die Situation in Deutschland nicht vergleichbar sei, da der deutsche Staat den Flughäfen Geräte und Personal stelle. Frau **Köstenbauer** hält es für sinnvoll, wenn ein gemeinsamer Schlüssel und eine gemeinsame Einigung gefunden werden.

## 7. Allfälliges

Frau **Köstenbauer** ersucht, den Verteiler für die Einladung zum Nutzerausschuss zu überprüfen. Herr Weidenhiller von Condor hat anscheinend keine Einladung erhalten und eine Beschwerde angekündigt. Frau **Goldberger** erklärt, dass der Verteiler dem Abrechnungssystem entnommen wird.

Herr **Hartmann** regt an, die Einladung hinkünftig nur mehr auf der Homepage des Flughafens zu veröffentlichen. Dies sollte in die Geschäftsordnung des Nutzerausschusses aufgenommen werden. Frau Eichridler stellt fest, dass laut Geschäftsordnung auch das Protokoll auf der Homepage veröffentlicht werden kann.

**Der Nutzerausschuss einigt sich, hinkünftig die Einladung auf der Homepage des Flughafens zu veröffentlichen.**

Herr Dr. **Zulinski** möchte wissen, wie sich die Konflikte mit den deutschen Anrainern des Flughafens Salzburg auf die Nutzer auswirken und ob Kompensationszahlungen zu erwarten sind. Herr Ing. **Günther** erklärt, dass dies nicht zu erwarten ist. Frau **Bründl** ergänzt dazu,

dass derzeit Gespräche auf politischer Ebene geführt werden. Sollte es zu einer Deckelung kommen, würde dies einen enormen wirtschaftlichen Schaden bedeuten und der Weiterbestand des Flughafens Salzburg wäre gefährdet.

Der **Vorsitzende** schließt die Sitzung um 16.45 Uhr.

Der Vorsitzende des Nutzerausschusses

Andreas Hartmann e.h.

# VOLLMACHT

Vollmachtgeber: Roman Michlits

Vollmachtnehmer: Andreas Hartmann

Diese Vollmacht berechtigt den Vollmachtnehmer die Deutsche Lufthansa AG am Nutzerausschuss in Salzburg am 26. August 2014 in vollem AusmaÙe zu vertreten.

Wien, 21.08.2014  
Ort, Datum

  
Unterschrift Vollmachtgeber